



INHALT

Vorwort	3
Carina in Argentinien	4
20 Jahre AoG	6
Jahresrückblick	8
Was haben wir 2020 erreicht?	10
<hr/>	
Weltkarte – Grenzenlos helfen	12
AoG in Lateinamerika	14
AoG in Afrika	17
AoG in Asien	20
AoG in Deutschland	22
<hr/>	
Schulungen	24
Finanzen	26
So können Sie helfen	28
AoG-Struktur	29
Impressionen 2020	30

Vorstand Apotheker ohne Grenzen Deutschland e.V.:

Erster Vorsitzender: Jochen Schreeck, Coburg
Zweite Vorsitzende: Dr. Petra Nolte, Leverkusen
Schatzmeister: Dr. Ralph Bültmann, Radevormwald
Schriftführer: Jürgen Funke, Wiesbaden
ab 9/2020 Julia Emami, Hamburg

Beisitzer: Dr. Thomas Bergmann, Tutzing
Beisitzer: Jochen Wenzel, Groß Schwansee
Beisitzer: Andreas Portugal, Greifswald

Geschäftsführerin: Elette Fischbach

Impressum:

V.i.S.d.P.: Jochen Schreeck
Redaktion: Kira Morandin, Winfried Korneding
Layout: agenten.und.freunde
Werbeagentur KG, München
Fotos: AoG
Druck: Pinsker Druck und Medien GmbH



Dieser Jahresbericht ist klimaneutral hergestellt und mit 100 % Euro-Öko-Farbe auf FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt.

Apotheker ohne Grenzen Deutschland e.V.

Eingetragen im Vereinsregister des
Amtsgerichts München unter Nr. VR 202527

Als gemeinnützig und mildtätig anerkannt durch das
Finanzamt München, Steuernummer 143/210/50884

Geschäftsstelle München

Gärtnerstr. 60
80992 München

Tel.: 089 41 55 97 38
Fax: 089 41 55 97 39
info@apotheker-ohne-grenzen.de
www.apotheker-ohne-grenzen.de

Spendenkonto:

Deutsche Apotheker- und Ärztekbank
IBAN: DE88 3006 0601 0005 0775 91
BIC: DAAEDEDXXX

VORWORT

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde und Förder*Innen von Apotheker ohne Grenzen,

im Jahr 2020 konnte Apotheker ohne Grenzen auf eine 20jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken. Als sich damals am 17. Juni 2000 die Gründungsmitglieder im Apothekerhaus in Eschborn trafen, konnten wir nicht voraussagen, was nach zwei Jahrzehnten daraus werden wird. Zunächst startete der Verein auch noch recht vorsichtig mit ersten Projekten, zum Beispiel in Rumänien und dann auch schon bald in Argentinien. Ein erstes Notfallprojekt gab es im indischen Bundesstaat Gujarat im Januar 2001. Einen großen Schritt voran machte der Verein dann nach der Tsunamikatastrophe nach Weihnachten 2004. Spätestens seit diesem Zeitpunkt entwickelte sich AoG zu der professionellen, humanitären, pharmazeutischen Hilfsorganisation, die sie heute darstellt.

Gerne hätten wir auch diesen Geburtstag gebührend gefeiert, und viele Pläne waren bereits gemacht. Leider hat uns aber die Pandemie einen Strich durch die Rechnung gesetzt und alle Aktionen und Events mussten verschoben werden.

Auch wenn das Feiern also nachgeholt werden muss, so wurde unsere Arbeit weiter fortgeführt. Durch Corona ergaben sich zwar in unseren Projekten zum Teil etwas andere Schwerpunkte, aber wir sind stolz und glücklich, dass wir die herausfordernde Projektarbeit erfolgreich weiterführen konnten.

Wir sehen die Herausforderung der Pandemie auch weniger in der aktuellen Situation der Pandemie, sondern eher in den wirtschaftlichen und gesundheitlichen Folgen in den nächsten Jahren. Ein Teil dieser Herausforderung besteht nun auch darin, dass die Impfungen zügig unsere Projektländer erreichen werden.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit sind die Projektbesuche vor Ort und der direkte Austausch mit unseren Projektpartnern. Auch für neue Projekte ist es meist notwendig die Verhältnisse in den Projektländern kennenzulernen. Wir freuen uns deshalb, dass wir hoffnungsfroh sein können, zukünftig hier wieder unsere Freiheiten zurückzuerlangen. Froh können wir auch sein, dass wir im Jahr 2020 keine Notfallsituation hatten, bei der wir aufgrund von Corona einen Einsatz prinzipiell hätten ausschließen müssen.

In diesem Jahr mussten wir auf die Schulungen neuer Einsatzkräfte verzichten. Wir nutzten jedoch die Zeit effektiv, um weiter an unserer strategischen Ausrichtung zu arbeiten. Ein Baustein davon ist die erste erfolgreiche abgeschlossene Ausbildung der Peers-Kräfte, die alle unsere Einsätze von nun an begleiten werden.

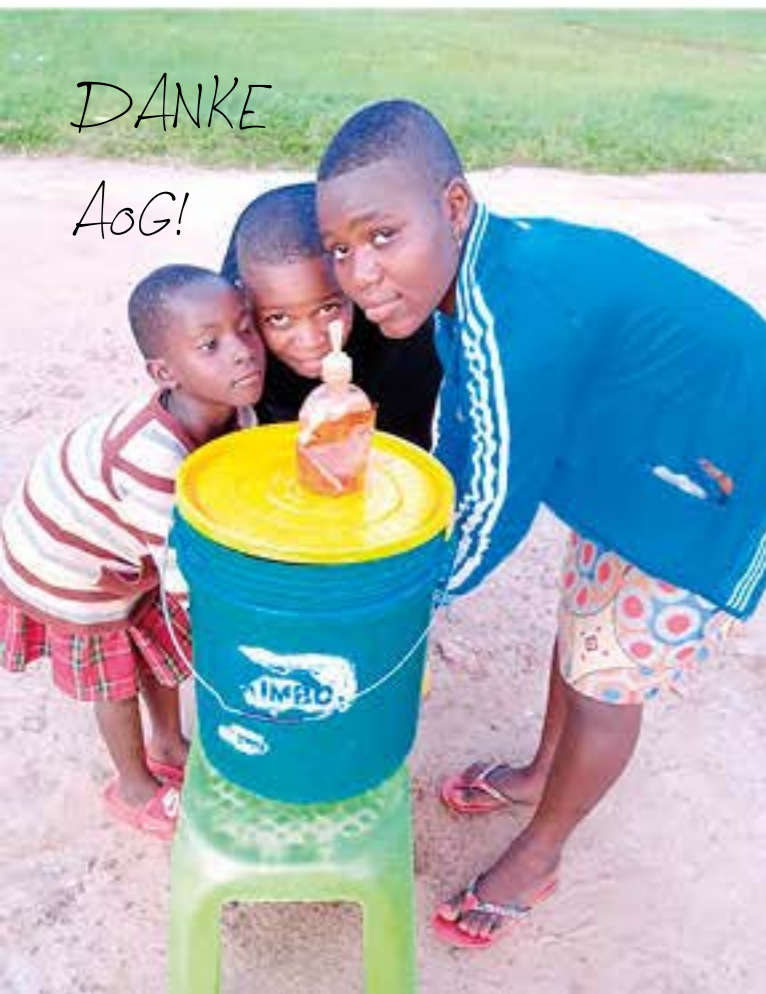


Wie gewohnt finden Sie auf den folgenden Seiten nähere Informationen zu all unseren laufenden Projekten auf 4 Kontinenten. Der Vorteil einer durch Spenden unterstützten Organisation, wie Apotheker ohne Grenzen, ist, dass wir immer, wo wir pharmazeutischen Bedarf sehen, eingreifen können, ohne politisch oder irgendwie anderweitig gebunden zu sein. Projektvorschläge werden durch die Geschäftsstelle und den Vorstand geprüft und müssen eine bestimmte Qualität aufweisen, damit sie als neues AoG-Projekt starten können. Selbstverständlich unterziehen wir auch unsere laufenden Projekte einer Prüfung und sind froh darüber, dass wir all unsere Entwicklungsprojekte 2020 erfolgreich weiterführen konnten. Das betrifft auch unser größtes Projekt in Argentinien, das an den direkten Folgen der Coronapandemie besonders litt. Im Gegensatz zu Europa, werden in dem wirtschaftlich ohnehin schon angeschlagenen Land die Folgen weit weniger abgedeckt.

Besondere Erwähnung soll an dieser Stelle gilt auch unseren AoG-Regionalgruppen: sie tragen durch ihr aktives Mitwirken der Mitglieder immer mehr zum Erfolg von Apotheker ohne Grenzen bei. Deshalb gilt mein Dank allen aktiven und fördernden Mitgliedern für das vielfältige Engagement. Ein weiterer Dank geht an die Spender und Förderer unseres Vereins für die oft langjährige, treue Unterstützung, ohne die Apotheker ohne Grenzen diese wertvolle Arbeit nicht durchführen könnte.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen des AoG-Jahresberichtes 2020.


Jochen Schreeck
Vorstandsvorsitzender
Apotheker ohne Grenzen Deutschland e.V.



ARGENTINIEN – PROJEKTARBEIT IN DER CORONA PANDEMIE

HELFFEN AUF DISTANZ IN DER ENGE DER SLUMS



Dr. Carina Vetye in der Projektapotheke im Distrikt San Martin

Seit 2002 ist Dr. Carina Vetye für Apotheker ohne Grenzen in den Slums von Buenos Aires als Projektkoordinatorin tätig, doch das, was sie 2020 bei ihrem Aufenthalt in der Projektregion Villa Zagala erlebte, überstieg all ihre bisherigen Erfahrungen.

Mit Bildern und Einträgen aus ihrem Tagebuch begleiten wir Carina Vetye durch diese im wahrsten Sinne Atem raubende Zeit.

– 5. März –

„Ankunft in Buenos Aires. Niemand weiß, dass mich statt der geplanten sechs Wochen, sieben Monate härtester Einsatz erwarten. Bis Jahresende wird es für mich nur noch Quarantäne oder Ausgangssperre geben.“

Weltweit machten die Menschen in diesen Wochen die Erfahrung, dass von heute auf morgen ihre Arbeitsbedingungen über den Haufen geschmissen wurden. So zwang zum Beispiel der Schutz von Risiko-Gruppen Carina Vetye dazu, auf sieben langjährige Mitarbeiterinnen zu verzichten.



– 16. März –

„Statt zu zehnt werden wir nur noch zu dritt arbeiten! Ich beginne mit der Schulung der beiden verbleibenden Laienmitarbeiterinnen, sie arbeiten unter meiner Aufsicht und ich sichere ihnen zu, dass ich bleibe, egal was passiert!“

In Argentinien begann ab Mitte März ein schier nicht enden wollender Lockdown – auch die Menschen in den Slums von Buenos Aires mussten zuhause bleiben. In ihren engen und ärmlichen Behausungen war das Einhalten von Distanz und Handhygiene kaum möglich.

Auch das Arbeiten für das AoG-Team wurde extrem beschwerlich, das Tragen von Schutzkleidung zur Pflicht. Ein Faceshield musste zusätzlich zur OP-Maske getragen werden.

AoG-Ärztin Bibiana koordinierte den Aufbau von Isolierplätzen für Covid-19-Positive. Das Treffen von Triageentscheidungen wurde eingeübt. Angst machte sich breit.



Plastiktüten aufschneiden und an die Fenster kleben und Medikamentenabgabe ab sofort auf Abstand

– Anfang April –

„Wir haben alle Angst, wissen nicht, was auf uns zukommt. Es fehlt Insulin, das gab es bisher noch nie.“

In Schutzkleidung suchte das AoG-Team in den engen Slum-Vierteln mit Tests und Fieberthermometer nach Corona-Infizierten



Im Patienten-Wartebereich des Gesundheitszentrums in Villa Zagala

– 6. Juli –

„Eine der beiden Krankenschwestern ist positiv und kommt in eines der Unterbringungszentren. Davor haben wir alle Angst. Wir haben bald kein Personal mehr ... Das Arbeiten mitten im Winter mit offenen Fenstern ist hart! Es kommen immer mehr Patienten, vor allem mit chronischen Krankheiten wie Diabetiker, Asthmatiker, Hypertoniker und Epileptiker.“



Für die Medikamentenabgabe eines Einzugsgebietes von 30.000 Menschen standen neben Dr. Vetye lediglich zwei Laienmitarbeiterinnen zur Verfügung, während sich gleichzeitig der Bedarf verdoppelte. Hinzu kam die telefonische Betreuung der Corona positiven Slumbewohner*innen: Bis zu 80 Anrufe mussten pro Tag bewältigt werden.



Von Tür zu Tür gehen im Slum – testen und informieren

Noch vier weitere Monate bis Ende Oktober blieb Carina Vetye für Apotheker ohne Grenzen in Buenos Aires. Anstrengende und fordernde Monate. Um nicht im übervollen Bus zu fahren, lief sie die ersten Wochen jeden Tag die 6 km zum Arbeitsplatz hin und zurück. Eine harte Zeit mit 10 Arbeitsstunden pro Tag plus 2 Stunden Laufen. Ein extremer Einsatz, am Rande der Erschöpfung.

– 4. Oktober –

„Nach 27 Stunden FFP2-Maske tragen, komme ich in München an und schlafe zu Hause erst einmal 17 Stunden am Stück.“



20 JAHRE APOTHEKER OHNE GRENZEN WELTWEITE PHARMAZEUTISCHE HILFE

Statt einer Jubiläumsfeier und einer Wanderausstellung mit Bildern aus zwanzig Jahren Engagement für ein Leben in Gesundheit setzte Apotheker ohne Grenzen (AoG) auch im Jubiläumsjahr weltweit seine ganze Kraft für konkrete Nothilfe ein. Die Corona-Pandemie forderte an fast allen Projekt-Standorten gezielte Hilfestellungen und Maßnahmen zur hygienischen Versorgung und zum Schutz vor Infektionen. Denn insbesondere arme und bedürftige Menschen sowohl in den Entwicklungsländern des globalen Südens wie auch in Teilen in Deutschland haben keinen Zugang zu einer adäquaten Gesundheitsversorgung.

„ Mit Wasser und Seife, aber auch Schutzmasken und Desinfektionsmitteln half Apotheker ohne Grenzen an seinem 20. Geburtstag gegen die Ausbreitung der Corona-Pandemie in Projekten von Argentinien über Burundi bis zu den Philippinen. “

– Jochen Schreck –

Jochen Schreck ist heute erster Vorsitzender des Vereins und war schon am 7. Juni 2000 mit dabei, als 37 ehrenamtliche Apotheker in Eschborn den Verein gründeten. Sie nahmen die Idee der französischen Nichtregierungsorganisation *Pharmaciens sans Frontières* auf und setzten sich zum Ziel, sich weltweit für eine nachhaltige Verbesserung der Gesundheits- und Arzneimittelversorgung zu engagieren. Im Jubiläumsjahr 2020 machten sich deutschlandweit über 2.000 ehrenamtliche Vereinsmitglieder für diese Aufgabe stark.

Nothilfeinsätze und Entwicklungszusammenarbeit

Von Beginn an sollte die Hilfe des Vereins Menschen in Not weltweit und ohne Grenzen erreichen. Und damit diese Hilfe nachhaltig zur Entwicklung beiträgt, wurden von Anfang an Nothilfeinsätze durch langfristige Projekte zur medizinischen und pharmazeutischen Versorgung ergänzt. So startete AoG schon 2001 neben dem ersten Nothilfeinsatz beim Erdbeben im indischen Gujarat auch ein erstes Projekt in Rumänien. Weitere weltweite Projekte folgten, wie zum Beispiel das bis zum heutigen Tag größte Projekt des Vereins – pharmazeutische Hilfe in den Armenvierteln der argentinischen Metropole Buenos Aires.



Von Projektkoordinatorin Dr. Carina Vetye in Buenos Aires erreichte AoG per Foto ein herzlicher Jubiläumsgruß



AoG-Informationstand im Jahr 2004 in der Münchener Fußgängerzone

Jochen Schreck und Andreas Portugal beim Nothilfeinsatz nach dem Tsunami in Sri Lanka 2005

Starkes Ehrenamt

Die Basis, auf der dieses weltumspannende Engagement in den vergangenen 20 Jahren aufbauen konnte, waren und sind die mittlerweile über 2.000 ehrenamtlichen Vereinsmitglieder.



In der Frühzeit des Vereins wurden Spendenboxen noch in Handarbeit aus alten Dosen gefertigt



Die Regionalgruppe Rhein-Main gratulierte mit einer Kollage



Geburtstagsgrüße aus Tansania

Unsere Mitglieder tragen nicht nur durch ihre Mitgliedsbeiträge, sondern auch durch unermüdliche, ehrenamtliche Aktivitäten vor Ort zum großen Erfolg von Apotheker ohne Grenzen bei. Sie informieren ihre Kunden in der Apotheke und die Öffentlichkeit über die Arbeit des Vereins, sie organisieren Spendenaktionen und sind immer wieder an ganz konkreten Hilfsaktionen beteiligt. Aus ihren Reihen werden Apotheker*innen und PTA als Einsatzkräfte für ihre weltweiten ehrenamtlichen Einsätze geschult.

„ Ohne den enormen ehrenamtlichen Einsatz unserer Mitglieder könnten wir nicht so zuversichtlich in die Zukunft schauen. Gerade im von Corona geprägten Jubiläumsjahr 2020 wollen und müssen wir noch intensiver um Spenden und Unterstützer werben, um Menschen in Not auch wirklich nachhaltig helfen zu können. “

– Jochen Wenzel –

Geburtstagstorte von Geschäftsführerin Elette Fischbach



JAHRESRÜCKBLICK 2020

Januar: In einem Fortbildungsvortrag an der Universitätsklinik Essen informierte unsere zweite AoG-Vorsitzende Dr. Petra Nolte Mitglieder der Apothekerkammer Nordrhein über AoG-Einsätze: sowohl über die Bedingungen, unter denen AoG-Teams im Einsatz arbeiten, als auch ausführlich über das IEHK (Interagency Emergency Health Kit), und die damit verbundene Arbeit von Apotheker ohne Grenzen im Nothilfeinsatz.

Februar: Aus der AoG-Geschäftsstelle reisten Stefanie Pügge und Apothekerin Monika Zimmer für einen 2-wöchigen Einsatz gemeinsam nach Burundi. Dort unterstützt Apotheker ohne Grenzen seit 2018 eine PTA-Schule und hilft damit nachhaltig, jungen Menschen eine Zukunft zu bieten.

„Unsere ‚AoG-Patenschüler*innen‘, welche AoG mit einem Stipendium vor Ort unterstützt, lernen fleißig, um bald ihr Abschlussdiplom in den Händen halten zu können.“ – Monika Zimmer –

März: Mitte März musste unsere ehrenamtliche Einsatzkraft auf den Philippinen Elke Althöfer-Blautzik kurzfristig von ihrem Einsatz zurückgeholt werden. Nach nächtlichem Packen, einer 12-stündigen Busfahrt nach Manila und dem langen Rückflug nach Deutschland, waren alle froh, dass sie wieder sicher in Deutschland gelandet war.

„Trotz der fehlenden Reisen unterstützen wir das Philippinenprojekt weiter aus der Ferne: Gemeinsam mit unserem langjährigen Projektpartner German Doctors half AoG 3.500 Familien auf der philippinischen Insel Mindoro, indem wir ihnen Seife gaben und sie sich so vor dem Virus schützen konnten.“ – Elke Althöfer-Blautzik –



AoG hilft mit Desinfektionsmittel gegen Corona

April: Auch in Deutschland wurde aufgrund der Corona-Pandemie Hilfe dringend benötigt: besonders Menschen, die auf der Straße leben, brauchten Schutzkleidung und Desinfektionsmittel.

„Diese Aktion war wieder ein toller Beweis dafür, was wir durch Zusammenhalt und durch das Engagement unserer Mitglieder erreichen können.“ – Andrea Adrian –

AoG erreichte ein Hilferuf von unserem Projektpartner der *Medizinischen Ambulanz ohne Grenzen* in Mainz. Ehrenamtliche Mitglieder der AoG-Regionalgruppe Mainz reagierten schnell: Das *Staatstheater Mainz* spendete selbstgenähte Masken und die *Schloß Wachenheim AG* Alkohol, welches von AoG Mitglied und Apotheker Dr. Christian Becker zu Desinfektionsmittel verarbeitet wurde.

Mai: Große Resonanz fand ein Instagram Live-Interview, das die *Fachschaft Pharmazie FU Berlin* mit unseren AoG-Mitgliedern Victoria Arnlind und Trang Luu aus der Berliner Regionalgruppe veranstaltete. Victoria war 2015 die erste Pharmazeutin im Praktikum bei AoG und damals mit im AoG-Nothilfe-Einsatz „Nepal Erdbeben 2015“. Trang engagiert sich in der AoG-Regionalgruppe Berlin.

Juni: Vor 20 Jahren wurde Apotheker ohne Grenzen ins Leben gerufen. Also eigentlich Anlass, die wertvolle und wichtige Arbeit von AoG zu würdigen und zu feiern, doch aufgrund der Corona-Pandemie konnten wir auf den Geburtstag fürs erste nur aus der Ferne miteinander anstoßen.

Seife rettet Leben - Philippinen



Geburtstagsgruß aus Nepal

„ Aus aller Welt kamen herzliche Geburtstagsgrüße. Insbesondere über die zahlreichen Glückwünsche aus unseren Projektstandorten haben wir uns sehr gefreut.“ – Jochen Wenzel –

Unter dem Motto „Laufen für den guten Zweck. Bleibt fit – helft weltweit!“ organisierte die Leipziger Regionalgruppe den ersten *AoG-Virathon*. Über 2.100 € Spendengelder wurden durch diese tolle Aktion erlaufen.



Laufen für den guten Zweck - AoG-Virathon

Juli: Das Treffen der AoG-Regionalgruppen in Kassel musste dieses Jahr online durchgeführt werden. Aber dennoch war die Beteiligung auch in dieser Form groß und der Austausch sehr engagiert.

August: Im Mexiko-Projekt verteilten 2020 die von Apotheker ohne Grenzen ausgebildeten „Promotores de salud“ (Gesundheitshelfer) immer wieder Seife und Hygiene-Gel an die Einwohner ihrer Dorfgemeinden und klärten auf, mit welchen Maßnahmen sie sich vor Corona schützen können.

September: Der Herbst brachte Apotheker ohne Grenzen die erste Mitgliederversammlung unter Corona-Bedingungen. Die Teilnahme war trotz Corona vor Ort unter Einhaltung der geltenden Sicherheitsmaßnahmen oder von Zuhause vor dem Bildschirm möglich.

Neben der Vorstellung des Geschäftsberichtes 2019, einer Übersicht zur aktuellen Situation in den Projekten und Finanzen, wurde auch eine Satzungsänderung beschlossen. Damit wurden die Regionalgruppen explizit als Organ des Vereins in der Satzung verankert. Darüber hinaus wurde ein neuer AoG-Vorstand gewählt.



Mitgliederversammlung 2020

Oktober: Der Herbst brachte Veränderung im Team der AoG-Geschäftsstelle: FSJler Louis Juchem kam neu hinzu, Pharmazeutin im Praktikum (PhiP) Giannina Diете verabschiedete sich und PhiP Antonia Brede wurde herzlichst willkommen geheißen.

Anfang des Monats war Apotheker ohne Grenzen auch wieder auf der *expopharm* vertreten – dieses Mal natürlich online.

November: In dem im Oktober 2020 gestarteten AoG-Projekt im Süden Ugandas wurde das erste Kind geboren. Das Gesundheitsprojekt soll Frauen eine sichere Geburt ermöglichen.

Beim zweiten deutschlandweiten Online-Regionalgruppentreffen von Apotheker ohne Grenzen hielt Projektkoordinatorin Carina Vetye einen Vortrag über ihren Einsatz in Argentinien.

Dezember: Zum Ende des Jahres organisierte unsere Regionalgruppe Leipzig einen sehr kreativen und abwechslungsreichen Adventskalender für unsere AoG-Facebook-Seite. Hinter jedem Türchen versteckte sich entweder eine kleine Bastelanleitung, eine Geschichte aus unseren Projektländern, ein Rezept, eine Sportübung und vieles mehr.



WAS HABEN WIR 2020 ERREICHT?

UNSERE BILANZ IN INFOGRAFIKEN

Jahresvergleich der Gesamteinnahmen 2017 – 2020 in EURO:

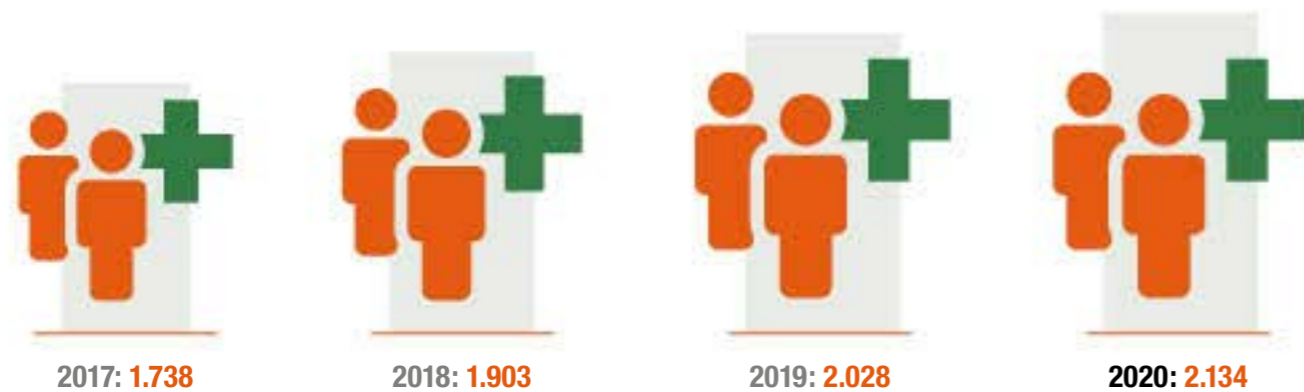


Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen 2017 – 2020 in EURO:



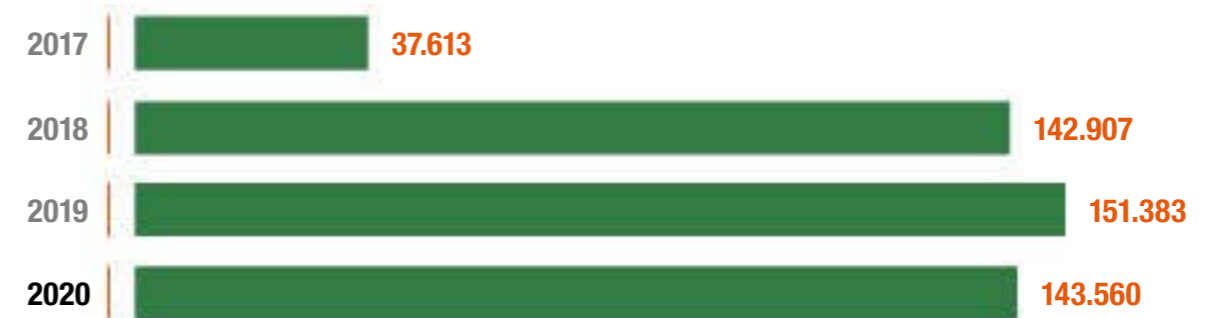
Anzahl der AoG-Mitglieder

(Stand: 31.12.2020)



Einnahmen Förderungen von Stiftungen und anderen gemeinnützigen Körperschaften

2017 – 2020 in EURO:

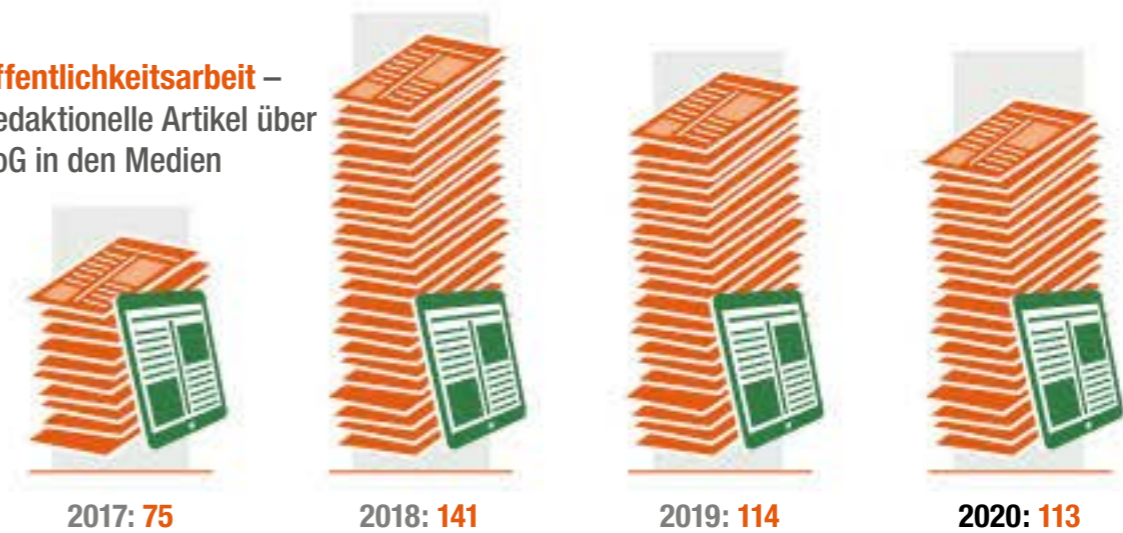


Einnahmen aus AoG-Spendendosen 2017 – 2020 in EURO:



Aufgrund von Covid-19 und Hygienemaßnahmen konnten viele Apotheken ihre Spendendosen nicht aufstellen und durch vermehrte Kartenzahlung fiel auch weniger Rückgeld an.

**Öffentlichkeitsarbeit –
Redaktionelle Artikel über
AoG in den Medien**



GRENZENLOS HELFEN

Im Jahr 2020 war Apotheker ohne Grenzen (AoG) in 10 verschiedenen Ländern in insgesamt 12 unterschiedlichen Projekten aktiv und konnte dank zahlreicher Unterstützer und Spenden sowohl pharmazeutisches Know-how weitergeben, als auch die Versorgung abgeschiedener Gebiete mit essentiellen Arzneimitteln sicherstellen.

Auch während der Pandemie konnte der Verein durch zahlreiche Maßnahmen weiterhin als verlässlicher Partner an der Seite der weltweiten Projektpartner agieren. Viele Initiativen waren in diesem Jahr gezielt auf den Schutz vor Covid-19 ausgerichtet und so wurden Hygieneartikel wie z.B. Seife und Masken beschafft sowie Informationsplakate erstellt, die in den jeweiligen Landessprachen über den besten Schutz vor dem Virus aufklärten.

Die Einsätze von Apotheker ohne Grenzen beschränkten sich im Jahr 2020 auf das Frühjahr, da es danach nicht mehr möglich war in die jeweiligen Projektländer zu reisen. Nur unsere Argentinien-Projekt Koordinatorin, Dr. Carina Vetye, war in einem Dauer-Nothilfe-Einsatz in den Slums von Buenos Aires.

Drei Projektkoordinatorinnen planen und koordinieren die jeweiligen Projekte im In- sowie im Ausland. Die bereits erwähnte Apothekerin, Dr. Carina Vetye, koordiniert weiterhin das größte Projekt von Apotheker ohne Grenzen in Argentinien. Projektkoordinatorin Ursula Neideck ist seit Dezember 2019 als Verstär-

kung im weltweiten Projektkoordinierungsteam. Stefanie Pügge, seit 8 Jahren hauptamtliche Projektkoordinatorin bei Apotheker ohne Grenzen, verließ mit Ende des Jahres 2020 den Verein. Apotheker ohne Grenzen sagt von Herzen Danke für ihren langjährigen Einsatz.

ENTWICKLUNGSEINSÄTZE

Argentinien

AoG-Apotheke rettet Leben in der Pandemie
 Projektvolumen: 268.973 EUR
 Projektlaufzeit: seit 2008
 S. 14

Haiti

Verlässliche Gesundheitsversorgung inmitten von Unruhen
 Projektvolumen: 23.908 EUR
 Projektlaufzeit: seit 03/2018
 S. 15

Mexiko

Gesundheitshelfer als erste Ansprechpersonen in indigenen Dorfgemeinschaften
 Projektvolumen: 42.390 EUR
 Projektlaufzeit: 11/2017 – 06/2021
 S. 16

Burundi

PTA-Ausbildung mit Zukunft
 Projektvolumen: 17.006 EUR
 Projektlaufzeit: 11/2018 – 07/2024
 S. 17

Demokratische Republik Kongo

Pharmazeutische Versorgung durch Apotheke
 Projektvolumen: 14.986 EUR
 Projektlaufzeit: 07/2018 – 12/2021
 S. 18

Tansania

AoG-Apotheke sichert Gesundheitsversorgung
 Projektvolumen: 22.670 EUR
 Projektlaufzeit: 01/2007 – 01/2023
 S. 19

Uganda

AoG unterstützt Geburtenstation
 Projektvolumen: 5.836 EUR
 Projektlaufzeit: seit 10/2020
 S. 19

Nepal

Aufklärungsarbeit zur Stärkung von Frauen und Hilfe in der Pandemie
 Projektvolumen: 13.230 EUR
 Projektlaufzeit: seit 11/2017
 S. 20

Philippinen

„Seife rettet Leben“ in entlegenen Bergdörfern
 Projektvolumen: 12.564 EUR
 Projektlaufzeit: seit 2014
 S. 21



AoG-PROJEKTE IN DEUTSCHLAND

Berlin

Hilfe für Obdachlose während der Pandemie
 Projektvolumen: 35.063 EUR
 Projektlaufzeit: seit 12/2017
 S. 22

Frankfurt

Pharmazeutische Unterstützung der Elisabeth Straßenambulanz
 Projektvolumen: 8.665 EUR
 Projektlaufzeit: seit 2020
 S. 23

Mainz

Pharmazeutische Unterstützung für Bedürftige in Mainz
 Projektvolumen: 15.322 EUR
 Projektlaufzeit: seit 2013
 S. 23

AoG IN LATEINAMERIKA



AoG-APOTHEKE RETTET LEBEN IN DER PANDEMIE

Projektkoordination: Dr. Carina Vetye
 Projektlaufzeit: seit 2008
 Projektpartner: Stadtverwaltung General San Martín
 Projektregion: Villa Zagala im Verwaltungsbezirk „General San Martín“ im Großraum von Buenos Aires
 Projektvolumen: 268.973 EUR



Patienten warten vor dem Gesundheitszentrum in Villa Zagala

Zum Jahresanfang drohte Argentinien eine erneute Staatspleite. Seit Jahren befindet sich die Wirtschaft in einer Rezession, die Armut wächst ständig. Das von AoG unterstützte Gesundheitszentrum Nr. 16 kämpft mit der steigenden Anzahl an Bedürftigen und Patienten, die auf kostenlose Basismedikamente angewiesen sind.

„Den Menschen ging es schon vorher sehr schlecht und dann kam Covid-19“
 – AoG-Projektkoordinatorin Dr. Vetye

Mitte März verhängte die Regierung einen strengen Lockdown, der zu einem der längsten der Welt wurde. Von einem Tag auf den anderen durften die Slumbewohner*innen nicht mehr aus ihren Vierteln heraus, weder zu ihren informellen Jobs noch zum Müllrecyclen. In den Armenvierteln herrschte pure Verzweiflung.

Die Stadtverwaltung und die Suppenküchen wurden mit Bitten um Essen überrannt. Menschen, die es bis dahin geschafft hatten, mit ihrem kleinen Einkommen ein lebenswichtiges Arzneimittel zu kaufen, standen beim Gesundheitszentrum Nr. 16 an, so dass dringend zusätzliche Mengen an Medikamenten gegen Diabetes, Asthma und Epilepsie benötigt wurden. Im April ging das nahegelegene Krankenhaus in die Knie: Ganze Abteilungen des Hospitals mussten geschlossen werden, weil sich zu viele Mitarbeiter*innen mit dem Coronavirus infiziert hatten. Nun kamen auch von dort Patienten zum Gesundheitszentrum in Villa Zagala und suchten Hilfe.

Ein riesiger Berg an Arbeit stand an, doch es gab fast kein Personal dafür. AoG-Projektkoordinatorin Dr. Vetye musste ihre sechs etwa 80-jährigen ehrenamtlichen Kolleginnen, die seit 2008 in der Apotheke mitarbeiten, bitten zu Hause zu bleiben: alle gehören zur Covid-19-Risikogruppe. Für die Medikamentenabgabe eines Einzugsgebietes von 30.000 Menschen standen neben Dr. Vetye lediglich zwei Laienmitarbeiterinnen zur Verfügung. Ihre Arbeitszeit wurde aufgestockt, ein dritter Mitarbeiter nahm die Arbeit auf und unterstützt das Team seither tatkräftig. Mit nur 30% des Personals wurden Monat für Monat doppelt so viele Arzneimittelabgaben bewältigt. Allein die Abgabe an bestimmten Bluthochdruckmitteln wuchs um 25 % sowie die von Antidiabetika um 40 % gegenüber dem Vorjahr. Viele neue Patienten wurden zudem zusätzlich versorgt.

Testen im Slum von Tür zu Tür

Trotz der hohen Arbeitsbelastung arbeitete das AoG-Personal bei über 50 Befragungs- und Testtagen in den Slums mit. Etwa 100.000 Menschen wurden informiert und nach Coronavirus-Symptomen befragt. Bei Verdacht wurde ein Covid-19-Test durchgeführt. Ebenso wurde an der Einrichtung von Unterbringungsplätzen für Menschen, bei denen der Verdacht auf eine Coronavirus-Infektion bestand oder die positiv getestet wurden, mitgearbeitet, denn in den Elendsvierteln kann sich niemand isolieren.

Mit Hilfe der Testaktionen wurden nicht nur Covid-19-Infizierte entdeckt, sondern auch viele Kranke, die keinen Zugang zu Medikamenten hatten, wie z.B. Tuberkulose-infizierte. Auch Familien ohne ausreichend Lebensmittel wurden bei den Testtagen im Slum identifiziert und bei den gesundheitlichen Befragungen sofort gezielt auf fehlende Standard-Impfungen der Kinder angesprochen. Daraufhin konnten sogleich verstärkt Kinder-Impfkampagnen organisiert werden.

Ein hartes Jahr in Buenos Aires – Dankbar für Hilfe

Hilfe in diesem extrem harten Arbeitsjahr kam zum Glück von allen Seiten: viele Materialien wie Schutzkleidung, Testmaterial und Desinfektionsmittel wurden benötigt und mussten zusätzlich finanziert werden. Langjährige Unterstützer*innen und Spender*innen erkannten den erhöhten und zusätzlichen Unterstützungsbedarf in dieser besonderen Pandemiezeit und leisteten immer wieder bedarfsgerechte, lebenswichtige Arzneimittelspenden oder finanzierten sogar je nach Bedarf die Bezahlung der anfallenden Überstunden des Gesundheitspersonals und die notwendigen Reparaturen des Health Centers. Das AoG-Team, alle Mitarbeiter*innen im Gesundheitszentrum sowie auch besonders die Patienten in Villa Zagala sind sehr dankbar für die großartige Unterstützung.

Eine große Freude brachte dann noch der Dezember 2020: der von AoG-Projektkoordinatorin Dr. Carina Vetye gestellte Folgeantrag für die Jahre 2021 bis 2023 über 250.000 Euro wurde von der *Else Kröner-Fresenius-Stiftung* genehmigt!

Im Laufe des Jahres infizierte sich etwa die Hälfte des Gesundheitsteams mit Covid-19 und fiel wochenlang aus, doch die anderen Mitarbeiter*innen und auch das AoG-Personal sprangen für die Erkrankten ein und stemmten die Arbeit. Das Gesundheitszentrum Nr. 16 war 2020 jeden Tag für die Patienten da. Dr. Vetye arbeitete sieben Monate unermüdlich vor Ort mit:

„Unser Einsatz war unheimlich hart, doch er hat vielen Menschen das Leben gerettet“

– AoG-Projektkoordinatorin Dr. Vetye



HAITI VERLÄSSLICHE GESUNDHEITSVERSORGUNG INMITTEN VON UNRUHEN

Projektkoordination: Sabrina Segebrecht | Lili Schürch
 Projektlaufzeit: seit März 2018
 Projektpartner: Medi-Pharma
 Projektregion: Baudin, ein Ort in den Bergen südwestlich der Hauptstadt Port-au-Prince
 Projektvolumen: 23.908 EUR

Eine reguläre, staatliche Gesundheitsversorgung ist für die meisten Menschen auf Haiti nicht verfügbar, weil praktisch nicht existent. Der 2018 in Eigeninitiative durch unsere haitianische Projektpartnerin Alène Renfort gegründete Gesundheitsposten Medi-Pharma sichert den Menschen in der Region um Baudin (ca. 20.000 Einwohner) einen funktionierenden Zugang zur gesundheitlichen Primärversorgung. Neben der Behandlung von Patienten engagiert sich die Krankenschwester mit ihrem Health Center auch in der gesundheitlichen Aufklärung und Familienplanung.



Inventur im Arzneimittellager von Medi-Pharma

Aufgrund der wachsenden Unzufriedenheit mit der Regierung sowie zunehmender Unsicherheit durch Straßenblockaden und kriminelle Banden kam es zu Unruhen. Zusammen mit der Covid-19-Pandemie hat dies die ohnehin schon schlechte gesundheitliche Versorgung in Haiti noch prekärer gemacht.

Umso erfreulicher ist die positive Entwicklung unseres AoG-Projekts: dies verdanken wir dem unermüdlichen Engagement unserer Projektpartnerin und ihres Teams, bestehend aus einem Arzt, Dr. Nicolas, und einer pharma-

zeitlichen Hilfe, Samson. Die Türen von *Medi-Pharma* sind von Montag bis Samstag geöffnet und bei Bedarf werden auch Hausbesuche in der weitläufigen Region durchgeführt. Hier erhalten die Patienten, anders als in staatlichen Einrichtungen, ihre benötigten Arzneimittel regelmäßig. *Medi-Pharma* und Alène Renfort sind mittlerweile institutionalisierte Begriffe in der Region, die für eine zugewandte, fachlich kompetente und sichere medizinische Versorgung der Menschen stehen. Das zeigt sich auch in den kontinuierlich steigenden Patientenzahlen, die sich vertrauensvoll an *Medi-Pharma* wenden.

Während der Projektreise im Februar 2020 konnte ein weiteres wichtiges Vorhaben umgesetzt werden: auf dem Dach von *Medi-Pharma* wurde mit Unterstützung von Apotheker ohne Grenzen eine Solaranlage installiert, die den Gesundheitsposten zukünftig mit Strom versorgt und elektrisches Licht und den Betrieb eines Kühlschranks ermöglicht. Licht, um endlich nächtliche Geburten nicht mehr im Taschenlampenlicht durchführen zu müssen.



Solaranlage wird installiert - Strom für den Gesundheitsposten von *Medi-Pharma*

Durch den Kühlschrank kann *Medi-Pharma* am nationalen Impfprogramm teilnehmen. Die ersten Impfdosen wurden bereits wenige Tage nach der Installation des Kühlschranks besorgt und verimpft. Da viele schwangere Frauen und junge Mütter mit ihren Kindern bei *Medi-Pharma* vorstellig werden, erhalten jetzt viel mehr Kinder der Region eine Chance auf einen ausreichenden Impfschutz, u.a. gegen Polio, Hepatitis B, Tetanus und Röteln.

Die ursprünglich für Ende 2020 bzw. Anfang 2021 geplante Projektreise war aufgrund der Corona-Reisebeschränkungen sowie der Sicherheitslage auf Haiti nicht möglich. Die Reise Anfang 2020 hat jedoch deutlich gezeigt, dass die 2018 erfolgten Schulungen und eingeführten Hilfsmittel zur Warenwirtschaft zu einem nachhaltigen Erfolg geführt haben und immer noch korrekt angewendet werden. Die Fehlbestände haben sich deutlich reduziert und Arzneimittel werden nun gezielter, regelmäßiger und preiswerter eingekauft.

Die Kommunikation mit unseren Projektpartnern lief im Rest des Jahres hauptsächlich per WhatsApp-Konferenzen.

MEXIKO GESUNDHEITSHELFER ALS ERSTE ANSPRECHPERSONEN IN INDIGENEN DORFGEMEIN- SCHAFTEN

Projektkoordination: Claudia Dirksen | Ulrike Niehle
Justus Schollmeier
Projektlaufzeit: November 2017 – Juni 2021
Projektpartner: Stiftung León XIII
Projektregion: Huatulco, Stadt in Südmexiko
Projektvolumen: 42.390 EUR

Im Fokus unseres AoG-Projektes in Mexiko stehen benachteiligte indigene Bevölkerungsgruppen mit Hinblick auf einen unzureichenden Zugang zu einer guten und adäquaten Gesundheitsversorgung. Fortlaufend seit November 2017 unterstützt Apotheker ohne Grenzen deshalb die mexikanische Stiftung *León XIII* beim Aufbau eines Gesundheitsprogrammes in den indigenen Gemeinden. Hierbei wurde bereits ein Netzwerk mit insgesamt 20 Gesundheitshelfer*innen, – sogenannten Promotores de Salud –, in der Region Huatulco aufgebaut und ein lokaler Koordinator mit Fachkompetenz eingestellt. Ziel ist es, die Promotores zu bestimmten Gesundheitsthemen zu schulen, wie z.B. zu Themen wie Atemwegs- und Durchfallerkrankungen, Erste Hilfe oder Hygiene, damit sie als erste Ansprechperson bei Gesundheitsfragen in ihrer Gemeinde tätig sein können.

Zu Beginn des Jahres wurden die geplanten Schulungen der Promotores durch den lokalen Koordinator des AoG-Projekts erfolgreich durchgeführt. Diese gaben ihr neu erworbenes Wissen mit Unterstützung des Koordinators in Vorträgen an die Menschen in ihrer Gemeinde weiter.

Kurz vor dem Abschluss der zweiten Projektphase (Mitte März 2020), schränkte die weltweit aufkommende Pandemie die Arbeitsbedingungen der Promotores stark ein. Jedoch konnten die geplanten Ziele der zweiten Projektphase, mit Ausnahme einer Schulung, weitestgehend erreicht werden. Aufgrund der sich zuspitzenden pandemischen Situation wurde die Projektphase zur adäquaten und situativ notwendigen Unterstützung vorerst um drei Monate verlängert.



Im Fokus hierbei stand die Unterstützung der Familien hinsichtlich einer umfassenden Aufklärung im Umgang mit dem Virus sowie die Versorgung mit Präventionsmaterialien, wie z.B. Alltagsmasken, Seifen und Desinfektionsgele, welche von AoG finanziert wurden.

Neben dem fortlaufenden Fokus auf Aufklärung und Unterstützung im Umgang mit der Pandemie, begannen die Promotores ergänzend in Rahmen von gemeindebezogenen Versammlungen regelmäßig Kurzvorträge über die aktuelle Infektionslage sowie sinnvolle Präventionsmaßnahmen zu halten. Zusätzlich gelang es unserem Projektpartner *León XIII* die Erfahrungen, Abläufe und Inhalte bezüglich der einzelnen Schulungen aus den beiden abgeschlossenen Projektphasen zu systematisieren, sodass der Transfer des Promotores-Konzepts in andere Regionen ermöglicht werden kann.

Das Projekt wird mit weiterem Unterstützungsbedarf hinsichtlich der fortwährenden Pandemie bis Juni 2021 verlängert, um anschließend die dritte Projektphase einleiten zu können.



In Zeiten der Pandemie sehr wichtig: Verteilung von Hygieneprodukten in der Dorfgemeinschaft

AoG IN AFRIKA



BURUNDI PTA-AUSBILDUNG MIT ZUKUNFT

Projektkoordination: Monika Zimmer | Stefanie Pügge
Projektlaufzeit: November 2018 – Juli 2024
Projektpartner: Fondation Stamm, burundikids e.V.
Projektregion: Bujumbura, eine Großstadt im Südwesten von Burundi
Projektvolumen: 17.006 EUR

Im Jahr 2020 führte AoG die bestehende Unterstützung der *Ecole Polyvalente Carolus Magnus (EPCM)* in Bujumbura, Burundi, erfolgreich weiter. Als einzige im gesamten Land, bietet diese Schule eine Ausbildung zu pharmazeutisch-technischen Assistenten an und wird von der lokalen Organisation *Fondation Stamm* betrieben sowie vom deutschen Verein *burundikids e.V.* unterstützt. Ziel ist es, jungen Menschen eine bessere Chance auf eine lebenswerte Zukunft in Burundi zu bieten. Alle PTA-Schulabsolventen konnten bisher eine qualifizierte Arbeitsstelle an-



© burundikids e.V.

Schützen vor Covid-19: Händewaschen gehört dazu

treten, was der pharmazeutischen Versorgung in Burundi sehr zugute kommt. Apotheker ohne Grenzen ermöglicht seit 2019 durch Patenschaften die 3-jährige Ausbildung zur PTA für fünf Stipendiaten. Hierfür sucht AoG auch stetig neue Paten für weitere Stipendiaten, welche bereit sind, die jährlichen 300€ Schulgeld zu übernehmen und dadurch einem jungen Menschen eine Berufsausbildung mit Zukunft im eigenen Land zu ermöglichen.

Weitere Unterstützung für die Schule seitens AoG erfolgt inhaltlich und finanziell, durch Beratung und Hilfe Ausstattung mit Geräten, Labor- und Unterrichtsmaterialien.

Im Februar 2020 fand ein Projektbesuch der AoG-Einsatzkraft Monika Zimmer und Projektkoordinatorin Stefanie Pügge statt, bei dem die Schüler und Schülerinnen der Abschlussklassen bei ihren Apothekenpraktika besucht wurden sowie interessante Einblicke in die Arbeitsabläufe von Apotheken vor Ort gewonnen werden konnten. Die größte Apotheke ist dem Großhandel *Alchem* angegliedert, über den AoG den Großteil der für die Schule benötigten Chemikalien besorgt. Der Geschäftsführer beschäftigt zehn ehemalige PTA-Schüler*innen der EPCM und betonte deren ausgezeichnete Qualifikation.

Dringend benötigte Chemikalien, welche zuvor von AoG im Kongo bestellt worden waren, sind während des Projektbesuchs angekommen. Die Lieferung war jedoch in einem unakzeptablen Zustand und wurde reklamiert. Die beiden AoG-Einsatzkräfte nahmen dies spontan zum Anlass, einen Vortrag über Arzneimittelfälschungen für die Abschlussklassen anzubieten: in einem dreistündigen Seminar wurden Original und Fälschung nebeneinander präsentiert und dabei die Problematik auch von weniger leicht erkennbaren Fälschungen gut erarbeitet.

Seit Frühjahr 2020 besitzt die Schule auch eine Lehrapotheke, welche die Ausbildung praktisch begleiten soll. Bei der Konzeption des Apothekenbetriebs sowie bei der Herstellung von dringend benötigten Rezepturmedikamenten, wie Kinderzäpfchen gegen Malaria, steht AoG beratend und unterstützend der Schule zur Seite.



DR KONGO PHARMAZEUTISCHE VERSOR- GUNG DURCH APOTHEKE

Projektkoordination: Bettina Rüdy | Iris Ferchland-Howe
Jochen Schreeck
Projektlaufzeit: Juli 2018 – Dezember 2021
Projektpartner: Hilfe für Menschen im Kongo e.V.
Projektregion: Maluku, Großraum Kinshasa
Projektvolumen: 14.986 EUR



Daumen hoch in der DR Kongo - trotz Pandemie weitermachen und Menschen helfen

Im Jahr 2019 wurden der Aufbau und die Einführung wichtiger Arbeitsabläufe in der Apotheke des Gesundheitszentrums „Nzoto mpe motema“ in Maluku, einem Vorort der Hauptstadt Kinshasa, abgeschlossen. Für das Jahr 2020 waren verschiedene Schulungen des Apothekenpersonals, der Ärzte und der Krankenpfleger vorgesehen. Außerdem sollten die besprochenen Arbeitsabläufe und der Medikamenteneinkauf verbessert und an die ansteigenden Patientenzahlen angepasst werden. Alle geplanten Reisen mussten jedoch aufgrund der Covid-19 Pandemie ausfallen. Ungeachtet dessen, erreichten AoG monatlich per E-Mail Berichte über Patientenzahlen, Krankheitsstatistiken, Auflistungen der Apothekeneinnahmen und der Ausgaben von Chefarzt Dr. Patrick, die von AoG überprüft und teilweise mit dem lokalen Personal besprochen wurden. Auch die geplanten Großeinkäufe von Medikamenten und Medizinprodukten, die AoG finanziert, wurden abgesprochen und alle Rechnungen übermittelt. Darüber hinaus war AoG in einem stetigen Austausch mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Gesundheitszentrums zur aktuellen Covid-19 Situation in der Demokratischen Republik Kongo.

Berichte, Fotos und Filme über die im Gesundheitszentrum, im benachbarten Waisenhaus und in der angegliederten Schule angewandten Hygienemaßnahmen, rundeten das Bild eines funktionierenden Gesundheitszentrums ab, in dem die Apotheke eine wichtige Rolle spielt. Aus den Berichten ging hervor, dass sich die Apotheke durch den Verkauf von Medikamenten mehr und mehr selber trägt. Am Jahresende wurde daher beschlossen, die finanzielle Unterstützung des Medikamenteneinkaufs mit Ende 2020 einzustellen. Das Gehalt der Apothekerin wird weiterhin für das Jahr 2021 von AoG übernommen.

Hygienemaßnahmen gegen Covid-19 / © burundikids e.V.

TANSANIA AoG-APOTHEKE SICHERT GESUNDHEITSVERSORGUNG

Projektkoordination: Dr. Martina Gerhardt | Kersti Körber
Irene Markert
Projektlaufzeit: seit 2007 – Januar 2023
Projektpartner: Benediktinerabtei Hanga
Projektregion: Hanga, im Süden Tansanias
Projektvolumen: 22.670 EUR

Seit 2007 unterstützt Apotheker ohne Grenzen das Gesundheitszentrum in Hanga, im ländlichen Südosten Tansanias. Immer mehr Menschen aus den umliegenden Dörfern kommen in das von der örtlichen Benediktinerabtei betriebene Zentrum, um sich medizinisch versorgen zu lassen. AoG unterstützt das Gesundheitszentrum sowohl finanziell, bei den Arzneimitteleinkäufen über das Medikamentenhilfswerk *action medeor*, als auch logistisch bei der mit steigendem Medikamentenbedarf und häufigeren Lieferengpässen immer komplexer werdenden Aufgabe der Arzneimittelbeschaffung und bedarfsgerechten Vorratshaltung von Medikamenten.

Die Pandemie hat auch in Tansania das Jahr 2020 geprägt und das Land wie auch das Gesundheitszentrum vor viele Herausforderungen gestellt. Dennoch konnte die medizinische Versorgung der Bevölkerung weiter ausgebaut werden. Durch schnellstmöglich ergriffene Maßnahmen, wie z.B. das Einrichten von Stationen zur Reinigung und Desinfektion, konnte der Schutz vor Ansteckung verbessert werden. Mit Hilfe von regelmäßigen Telefon- und Videokonferenzen war es möglich, trotz der ausgebliebenen halbjährlichen AoG-Projektreisen, sich mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Gesundheitszentrums über die Herausforderungen vor Ort auszutauschen, Lösungen zu finden und so weiterhin eine enge Zusammenarbeit zu gewährleisten.

Aufgrund der guten medizinischen Ausstattung wird das Gesundheitszentrum von den Behörden als sogenanntes „Referral Health Centre“ ausgewiesen. Besonders werden die Mütter und Kinder profitieren vom Operationsaal, in dem fast täglich Kaiserschnitte durchgeführt werden. 2020 wurde zusätzlich ein neuer Patientenflügel zur Betreuung postoperativer Patienten in Betrieb genommen. Weiterhin erfolgte ein Umbau des Eingangsbereiches zur Trennung von Rezeption und Medikamentenausgabe, u.a. mit der Schaffung separater Büros für die Buchhaltung und die Dateneingabe. Durch die Auslagerung dieser bisher in den Apothekenräumen integrierten Bereiche, wurde mehr Platz und Ordnung für apothekeninterne Arbeiten und die Medikamentenlagerung geschaffen.

So leistet das Gesundheitszentrum in Hanga auch weiterhin einen essentiellen Beitrag zur Gesundheitsversorgung in der Region, auch dank der erfolgreichen Zusammenarbeit mit Apotheker ohne Grenzen.



Ein Neugeborenes auf der Geburtsstation im AoG-Uganda-Projekt

UGANDA AoG UNTERSTÜTZT GEBURTENSTATION

Projektkoordination: Dr. Hans-Martin Kallenberger
Projektlaufzeit: seit Oktober 2020
Projektpartner: Mother Franziska Lechner Health Center
Projektregion: Rushooka, im Süden Ugandas
Projektvolumen: 5.836 EUR

Seit 1998 besteht in Rushooka, einem kleinen Ort im Süden Ugandas, nahe der Grenze zu Ruanda, das *Mother Francisca Lechner Health Center*, welches von Ordenschwestern, den sogenannten *Daughters of Divine Charity*, geleitet wird. In den Jahren seit der Gründung vergrößerte sich das Gesundheitszentrum kontinuierlich, da auch immer mehr Patienten aus einem größeren Umkreis versorgt werden. Schon lange bietet die Einrichtung Vorsorgeuntersuchungen für Schwangere, medizinische Grundversorgung für junge Mütter und Neugeborene sowie ein Nachsorgeprogramm für Kinder HIV-positiver Mütter an.

Bisher gab es jedoch für die Schwangeren keine gut erreichbare und gleichzeitig bezahlbare Möglichkeit, ihr Kind sicher und professionell begleitet zur Welt zu bringen. Deshalb wurde seit 2017 das Mutter-Kind-Angebot der Klinik erweitert und eine eigene Geburtshilfeabteilung in einem neuen Gebäude errichtet, die im Oktober 2020 in Betrieb ging.

Aufgrund einer Hilfs-Anfrage hat Apotheker ohne Grenzen die Erstausrüstung mit Arznei- und Hilfsmitteln finanziert, damit die neue Abteilung mit der Betreuung von Schwangeren, Gebärenden und jungen Müttern beginnen kann.

Wegen der Covid-19 Pandemie musste der für 2020 geplante Projektbesuch verschoben werden, welcher im Herbst 2021 nachgeholt werden soll.

AoG IN ASIEN



NEPAL AUFKLÄRUNGSARBEIT ZUR STÄRKUNG VON FRAUEN UND HILFE IN DER PANDEMIE

Projektkoordination: Sandra Crößmann | Barbara Weinmüller
Jochen Wenzel
Projektlaufzeit: seit November 2017
Projektpartner: Public Health Concern Trust Nepal (PHECT),
action medeor e.V.
Projektregion: Nagarjun Municipality, Ballungsraum Kathmandu
Projektvolumen: 13.230 EUR

Mit dem Projekt „Stärkung von Betroffenen und Prävention von sexueller Gewalt und Aufklärung zu wichtigen Gesundheitsthemen“ hilft AoG gemeinsam mit der nepalesischen Hilfsorganisation *PHECT* und dem deutschen Partner *action medeor e. V.* dabei, die Rolle und die Gesundheit der Frauen in Nepal zu stärken.

Im Jahr 2020 wurde diese Arbeit in der Municipality Nagarjun, einer Region am Rande des Kathmandutales, erfolgreich fortgesetzt. Themen wie Menstruation und Menstruationshygiene, Sexualität, Familienplanung, sexuell übertragbare Krankheiten sowie häusliche Gewalt stellen auch heute noch in weiten Teilen Nepals ein absolutes Tabu dar.

Im Rahmen des Projektes wurden Schüler*innen staatlicher Schulen aller Altersstufen wichtige Grundkenntnisse zu diesen Themen vermittelt. Zum Schutz vor sexueller Gewalt lernten die Mädchen und Jungen während des Sportunterrichtes Techniken zur Selbstverteidigung.

Eine sehr hohe Akzeptanz bei den Schülerinnen fanden die für einen geringen Unkostenbeitrag zur Verfügung gestellten Einmalbinden, welche von AoG und *action medeor* finanziert wurden. Dies ist ein essentieller Beitrag, um die Anwesenheit der Mädchen in der Schule während der Menstruation zu gewährleisten. Außerdem wurden Gemeindegesundheitshelferinnen intensiv zu den oben genannten Themen von *PHECT* geschult. Diese tragen dann das erlernte Wissen in ihre Gemeinden.

Im Herbst 2020 stiegen in Nepal die Fallzahlen erschreckend an. Spontan startete AoG zusammen mit *PHECT* eine Aktion zur Verteilung von Masken und Seifen. Ausgewählt wurden vier Gemeinden (Municipalities), die AoG aus vorherigen Projekten bereits bekannt waren, um bekannte Strukturen nutzen zu können.

Die Verteilung fand coronabedingt jeweils an einem öffentlichen Gemeindeplatz statt. Dabei wurden 608 Haushalte jeweils mit fünf wiederverwendbaren Mund- und Nasenmasken und drei Seifen versorgt. Gleichzeitig informierten die Gemeindegesundheitshelferinnen (female community health volunteers) über sachgerechtes Händewaschen und Tragen des Mundschutzes.

Aufgrund der Pandemie konnte 2020 keine Projektreise nach Nepal stattfinden.



Großer Dank in Bergdörfern in Nepal für Hygienetüten von AoG



PHILIPPINEN

„SEIFE RETTET LEBEN“ IN ENTLEGENEN BERGDÖRFERN

Projektkoordination: Elke Althöfer-Blautzik
Projektlaufzeit: seit 2014
Projektpartner: German Doctors e.V.
Projektregion: Stadtgemeinde Conner auf Insel Luzon
Städte Mansalay und Victoria auf Insel Mindoro
Projektvolumen: 12.564 EUR

Seit 2014 arbeitet Apotheker ohne Grenzen gemeinsam mit den *German Doctors* an der Verbesserung der Arzneimittelversorgung in abgelegenen Bergregionen in verschiedenen Projekten auf den Philippinen.

Auch im Jahr 2020 hat AoG die *German Doctors* auf den Inseln Mindoro und auf Luzon unterstützt. Das Aufgabengebiet von Apotheker ohne Grenzen bestand in der Schulung des neuen, lokalen Personals zu Bestandsführung im Lagermanagement sowie zur Durchführung von Inventuren. AoG begleitete ebenfalls die „Rolling Clinic“ – eine mobiles medizinisches Geländefahrzeug - in die Bergdörfer, um hier das lokale Personal zur Arzneimittelabgabe zu schulen.

Ab 12. März 2020 wurden innerphilippinische Reisen eingeschränkt bzw. unmöglich. Präsident Duterte ließ als Schutzmaßnahme vor einer weiteren Ausbreitung des Coronavirus die Grenzen schließen. Aus diesem Grund mussten die Einsatzkräfte von Apotheker ohne Grenzen und den *German Doctors* sofort ausreisen und konnten ihre Arbeit nicht beenden.

Seife für über 3.500 Familien auf den Philippinen

Neben der üblichen AoG-Unterstützung fanden zwei zusätzliche Hilfsaktionen zur Bewältigung der verheerenden Folgen der Covid-19-Pandemie statt: auf der Insel Mindanao hat AoG ein Krankenhaus mit der Finanzierung essentieller Medikamente unterstützt. Die Einrichtung versorgt indigene Bevölkerungsgruppen vor allem im Bereich Mutter-Kind-Gesundheit. Zudem wurden gemeinsam mit dem Projektpartner *German Doctors* Hygieneartikel für 3.500 Familien auf den Insel Mindoro und Luzon verteilt, mit denen sich die Menschen besser vor einer Ansteckung schützen konnten.



AoG finanziert essentielle Medikamente für ein Krankenhaus

AoG IN DEUTSCHLAND

BERLIN

HILFE FÜR OBDACHLOSE WÄHREND DER PANDEMIE

Projektkoordination: Dorothee Giese | Karla Schulze
Projektlaufzeit: seit Dezember 2017
Projektpartner: Berliner Stadtmission
Projektvolumen: 35.063 EUR

Die *Berliner Stadtmission (BSM)*, eine Einrichtung der *Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg*, betreut Obdachlose in Berlin. Die Ambulanz ist ein Teil der Gesamteinrichtung, die auf Unterstützung durch Spenden und ehrenamtliche Mitarbeit angewiesen ist. Dort findet zweimal wöchentlich eine medizinische Betreuung bedürftiger Menschen statt. Außerdem sind Pflegezimmer zur temporären Versorgung Schwerkranker sowie ein Pflegebad und Entlausungsräume vorhanden. Auch die medizinische Kältehilfe wird seitens der Ambulanz unterstützt.

Um die medizinische Versorgung obdachloser Menschen zu verbessern, unterstützt AoG seit Dezember 2017 die Ambulanz der *Berliner Stadtmission* bei der Lagerverwaltung, der Versorgung mit Medikamenten und Hilfsmitteln und deren Beschaffung. Zusammen mit dem medizinischen Team der Ambulanz wurde eine leitliniengerechte Bedarfsliste entwickelt und die Beschaffung der Arznei- und Hilfsmittel geregelt.

Außerdem unterstützen AoG-Mitglieder die ehrenamtlichen Helfer*innen der Ambulanz und der *Bahnhofsmision am Bahnhof Zoologischer Garten* mit Schulungen. Aufgrund von Covid-19 gestaltete sich dies 2020 schwieriger. Es konnte nur eine Präsenzschulung für das ehrenamtliche Personal durchgeführt werden, eine zweite erfolgte online. Themen waren die Behandlung häufig auftretender Erkrankungen, Krankheitsprävention und Hygiene.

Durch die Corona-Pandemie und die damit verbundene Unsicherheit zu Beginn 2020 stieg der Bedarf an Medikamenten zunächst, da mit Lieferengpässen zu rechnen war. Dank zahlreicher Sachspenden im Wert von 20.000 Euro, wie zum Beispiel wichtigem Schutzmaterial, konnte AoG auch beim Infektionsschutz den Obdachlosen in dieser schwierigen Zeit helfen. Die Pflege des Arzneimittellagers durch AoG fiel coronabedingt komplett aus in diesem Jahr, da die Arbeit auf sehr engem Raum hätte stattfinden müssen.



Das Team im neuen AoG-Projekt in Frankfurt zusammen mit dem Partner *Caritas Frankfurt*

FRANKFURT

PHARMAZEUTISCHE UNTERSTÜTZUNG DER ELISABETH STRASSENAMBULANZ

Projektkoordination: Sina Rampe | Christian Hellmuth
Andreas Fey | Magdalena König
Projektlaufzeit: seit 2020
Projektpartner: Caritas Frankfurt
Projektvolumen: 8.665 EUR

2019 hat sich in Frankfurt ein guter Kontakt zur *Elisabeth-Straßenambulanz* der *Caritas* entwickelt. Die Einrichtung bietet wohnungslosen Menschen seit 1993 eine medizinische und pflegerische Versorgung. Seit Anfang 2020 stehen fünf Mitglieder von Apotheker ohne Grenzen dem Team der Straßenambulanz ehrenamtlich zur Seite. Sie unterstützen bei der Verordnung, der Lagerung und dem

Einsatz von Arzneimitteln. Sie beteiligen sich an der Organisation und Optimierung der Bevorratung von Medikamenten in den Ambulanzräumen sowie im Bus zur mobilen Versorgung. Sie beraten zudem bei der Auswahl von Arzneimitteln, die für Patienten der Ambulanz besonders geeignet sind. Außerdem erstellen sie patientengerechte Informationen zur Anwendung von Arzneimitteln sowie Informationsmaterial in verschiedenen Sprachen. Das ist aus Sicht des Teams der Straßenambulanz besonders wichtig. Beide Seiten sind sehr froh, dass der Projektstart unter den schwierigen Bedingungen der Corona-Pandemie gelungen ist und auch erste wichtige Sachspenden zum Schutz vor Corona übergeben werden konnten.

MAINZ

PHARMAZEUTISCHE UNTERSTÜTZUNG FÜR BEDÜRFTIGE IN MAINZ

Projektkoordination: Andrea Adrian | Joachim Thoss
Sina Rampe
Projektlaufzeit: seit 2013
Projektpartner: Armut und Gesundheit in Deutschland e.V.
Projektvolumen: 15.322 EUR

Die Projektzusammenarbeit von AoG mit dem Projektpartner *Armut und Gesundheit in Deutschland e.V. (a+G)* in Mainz wurde im Jahr 2020 durch die Pandemie vor besondere Herausforderungen gestellt. Im März, gleich

zu Beginn des ersten Lockdowns, waren die für das Personal der Mainzer Ambulanz dringend benötigten Desinfektionsmittel und Schutzartikel nicht mehr im Handel erhältlich. Gleichzeitig stieg die Zahl der Behandlungsfälle zunächst sprunghaft an. Die Kreativität und Zusammenarbeit der Mainzer AoG-Projektmitglieder und die Unterstützung durch die AoG-Geschäftsstelle ermöglichten es, alle benötigten Materialien schnellstens bereitzustellen. Dadurch konnten der Ambulanzbetrieb aufrechterhalten und die Patient*innen weiter behandelt werden.





Auch in den folgenden Monaten des Pandemiejahres 2020 war immer wieder unbürokratische und schnelle Hilfe erforderlich, um akute Engpässe zu überbrücken. So wurden zum Beispiel wichtige Praxismaterialien organisiert und Faceshields von unseren Projektlern selbst gebaut. Ebenso konnten durch Vermittlung von Projektmitgliedern Alltagsmasken für Bedürftige aus der Schneiderei des Mainzer Staatstheaters zur Verfügung gestellt werden. Über all dies hinaus wurde ein AoG-Projektflyer für das Mainzer AoG-Projekt fertiggestellt.

Drei Arbeitstreffen fanden in Präsenz oder via Zoom mit dem Projektpartner a+G statt und es gab kontinuierlich intensiven E-Mail-Kontakt. Selbstverständlich wurden auch alle AoG-Routineaufgaben wie in den vorherigen Jahren erledigt, wie z.B. die Anpassung der Therapielisten und Optimierung der Arzneimittellagerung. Durch all diese besonderen Herausforderungen intensivierte sich nicht nur die Zusammenarbeit, sondern auch der Zusammenhalt innerhalb der Projektgruppe ganz besonders.

Das AoG-Engagement in Mainz wurde 2020 mehrfach durch finanzielle Unterstützung gewürdigt und so konnten Apotheker ohne Grenzen für den Projektpartner a+G zwei dringend benötigte Patientenliegen und zwei digitale Übersetzungsgeräte für die Sprechstunde finanzieren.

AoG-Projekt Koordinatorin Andrea Adrian übergibt dringend benötigte FFP2-Masken an Professor Dr. Trabert



AoG-Schulungen waren im Jahr 2020 wegen Covid-19 nicht möglich | Bild von 2019

Zwei Workshops von je 2,5 Stunden für diese Zielgruppe fanden statt zu den Themen: Öffentlichkeitsarbeit, AoG Projektmatrix zum Vergleich der Stärken und Schwächen der einzelnen Projekte, Antibiotikaresistenzen, das AWaRe System der WHO zur Klassifizierung von Antibiotika, Prävention von Sexueller Ausbeutung sowie Missbrauch in der Arbeit von AoG.

Die AoG-Einsatzkräfteschulungen, welche eine wichtige Voraussetzung für den Einsatz in den weltweiten Projekten von Apotheker ohne Grenzen sind, sollen im Jahr 2021 wieder wie gewohnt in 3-tägigen Präsenzs Schulungen stattfinden.

EINSATZKRÄFTEFÜRSORGE AoG BILDET PEERS AUS

Projektkoordination: Stefanie Pügge | Eliette Fischbach
Projektstart: 2018
Projektvolumen: 10.031 EUR

aufrechterhalten. Die 2019 durchgeführte Umfrage aus der Testphase wurde durch den externen Schulungsreferenten finalisiert und evaluiert. Der Abschluss der Peersausbildung ist für die zweite Jahreshälfte 2021 in Planung.

Das 2018 gestartete Konzept der Einsatzkräftebegleitung durch Einsatzkräftefürsorger*innen, den sogenannten Peers, sollte 2020 mit einem abschließenden Workshop beendet werden. Dies war coronabedingt nicht möglich. Durch zwei Online-Treffen wurde der Kontakt zur Gruppe

Im November 2020 wurde das AoG-Konzept zur Einsatzkräftefürsorge innerhalb eines Venro-Workshops zum Thema Fürsorge und Verantwortung für Mitarbeiter*innen von NGOs vorgestellt.

SCHULUNGEN

AoG-SCHULUNGEN FIT FÜR DEN AUSLANDSEINSATZ

Projektkoordination: Dr. Thomas Bergmann | Dr. Carina Vetye
Projektstart: 2012
Projektvolumen: 9.044 EUR

Im Jahr 2020 konnte aufgrund der Pandemie keine AoG-Einsatzkräfteschulungen stattfinden. Gewisse Vorbereitungen wie die Anschaffung neuer Manuals und Abstimmungen liefen dennoch.

Im Januar 2020 veröffentlichte Dr. Vetye den Artikel „Pharmazeutisches Know-how in Katastrophensituationen“ in der Zeitschrift *Krankenhauspharmazie*, mit

Informationen zur pharmazeutischen Arbeit im Feld mit dem „Interagency Emergency Health Kit“ und den Herausforderungen Patienten mit diesem Health Kit zu behandeln.

Die ursprünglich im Anschluss an die Mitgliederversammlung 2020 geplante Schulung III für ehrenamtlichen AoG-Projektkoordinatoren wurde teilweise virtuell angeboten.



Peers-Ausbildung von AoG | Bild von 2019

FINANZEN 2020

Trotz der schwierigen Lage inmitten der Pandemie, schaffte es der Verein seine Einnahmen und Ausgaben nicht nur stabil zu halten, sondern an entscheidenden Stellen auch zu verbessern: So belaufen sich die Einnahmen nach Auflösung von projektgebundenen Rücklagen 2020 das erste Mal in der Vereinsgeschichte auf über eine Million Euro. Auch sehr erfreulich ist die stetig anwachsende freie Rücklage, die der Verein in 2020 mit der Summe von 121.100 € deutlich aufstocken konnte auf nun insgesamt 225.000 Euro.

Wie jedes Jahr möchten wir an dieser Stelle erneut darauf hinweisen, dass ein relevanter Kernbereich der Vereinsarbeit in den Finanzbewegungen nicht erfasst ist: Das ehrenamtliche Engagement des Vorstandes, der Projektkoordinatoren und Projektkoordinatorinnen, der Einsatzkräfte, der Regionalgruppen und der Mitglieder. Eine Valorisierung dieser Tätigkeiten kann nicht im Rahmen des Jahresabschlusses erfolgen, so dass der wahre 'Wert' der Projekte, der Bildungsarbeit und der Vorstandsarbeit von Apotheker ohne Grenzen höher liegt als es die Zahlen suggerieren.

AoG erstellt jährlich eine Bilanz sowie eine Gewinn- und Verlustrechnung nach Handelsgesetzbuch (HGB). Diese werden aufgestellt in Anlehnung an die Vorgaben des DZI (Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen). Berücksichtigt werden dabei die Vorschriften des Gemeinnützigkeitsrechtes und die steuerrechtlichen Regelungen der Abgabenordnung.

An dieser Stelle möchten wir uns bei der Treuhand Hannover bedanken, die für AoG pro bono die Lohn-, Finanzbuchhaltung und den Jahresabschluss erstellt.

Bilanz zum 31.12.2020 in EUR (gerundet)

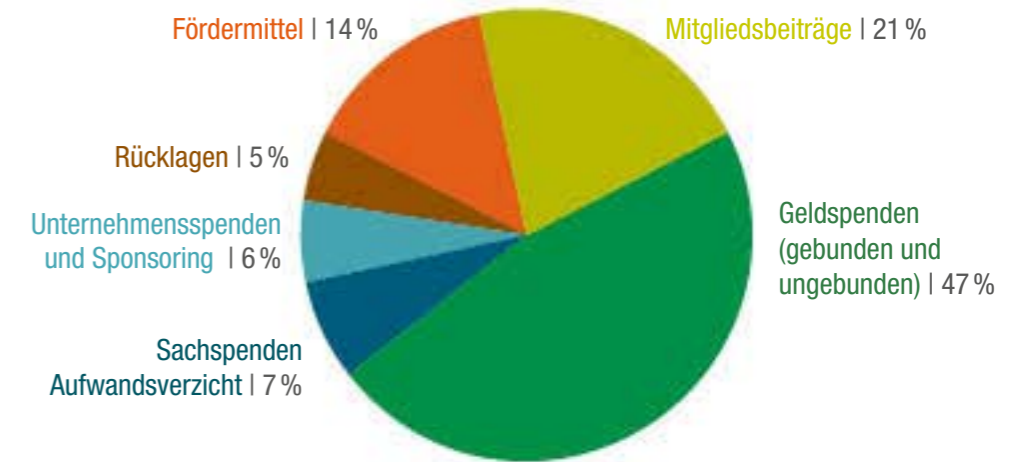
Aktiva		(EUR)
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.478	
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	5	
B. Umlaufvermögen		
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Vereinsbereichen	14.435	
Forderungen gg. Dr. Bopp Stiftungen	2.681	
4. Sonstige Vermögensgegenstände und Geldtransit	10.167	
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben	543.051	
Summe Aktiva	573.817	
Passiva		
A. Eigenkapital/Vereinsvermögen		
I. Gewinnrücklagen		
1. Gebundene Rücklagen § 62 Abs.1 Nr.1 AO	41.830	
2. Freie Rücklagen	225.000	
II. Ergebnisvorräte		
1. Ergebnisvorräte allgemein	227.573	
III. Ergebnisvortrag lfd. Jahr	3.884	
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	46.570	
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	
2. Verbindlichkeiten f. satzungsgemäße Leistungen	1.643	
3. Verbindlichkeiten aus noch nicht zweck-entsprechend verwendeten Mitteln	4.212	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	23.105	
Summe Passiva	573.817	

Gewinn- und Verlustrechnung (gerundet)		2020 (EUR)
1. Erträge		
Mitgliedsbeiträge	213.869	
Geldspenden (gebunden und ungebunden)	410.990	
Spenden aus Spendendosen	27.042	
Einnahmen bei Messen und Events	95	
Einnahmen Kalenderprojekt	2.410	
Anlassspenden	30.900	
Sachspenden/Aufwandsverzicht	70.939	
Unternehmensspenden	53.880	
Zuwendung Dritter (Sponsoren)	11.323	
Stfr. Einnahmen gemeinnütziger Vereine	143.561	
Einnahmen Bußgelder	13.500	
Beiträge aus Schulungen	230	
Sonstiges	1.400	
Erträge Auflösung Rücklagen	56.991	
Erträge gesamt	1.036.670	
2. Aufwendungen		
Projektaufwendungen gesamt	-643.332	
langfristige Projekte	-496.202	
davon		
Argentinien	-268.973	
Burundi	-17.006	
Bangladesh	-1.726	
Demokratische Republik Kongo	-14.987	
Deutschland/Frankfurt	-8.665	
Deutschland/Berlin	-35.063	
Deutschland/Mainz	-15.322	
Deutschland allgemein	-919	
Haiti	-23.909	
Malawi	-2.925	
Mexiko	-42.391	
Nepal	-13.230	
Philippinen	-12.564	
Software Lagermanagement	-1.737	
Tansania	-22.671	
Uganda	-5.837	
Projektpartnerschaften/Netzwerke	-8.273	
Nothilfe	-17.043	
davon		
Nothilfe - Vorbereitungen	-17.043	
Schulungen	-19.075	
davon		
Schulungen für Einsatzkräfte	-9.044	
Fortbildung Einsatzkräftefürsorge "Peers"	-10.031	
Projektbegleitung	-84.152	
Bildungs- und Aufklärungsarbeit	-26.860	
Allgemeine Ausgaben gesamt	-226.524	
davon		
Verwaltung	-95.749	
Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising	-130.775	
Aufwendungen gesamt	-869.856	
3. Ergebnis	166.814	
neue gebundene Projektrücklagen	-41.830	
neue freie Projektrücklagen	-121.100	
Jahresüberschuss	3.884	

Einnahmen

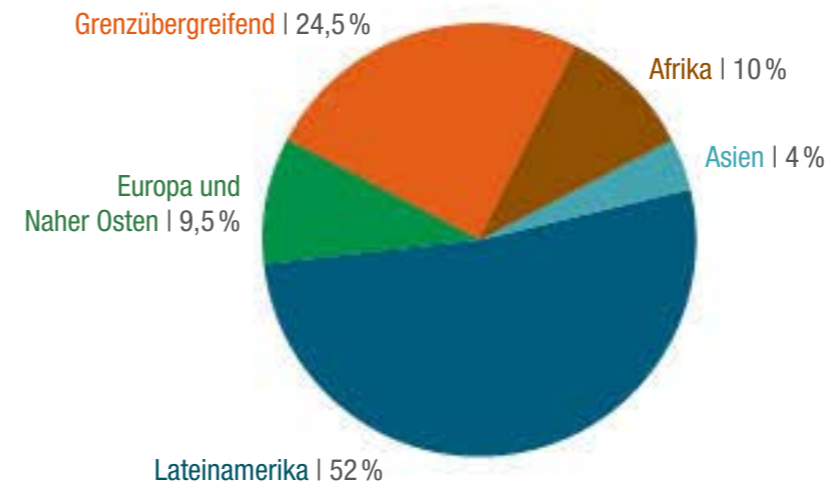
Herkunft der Einnahmen in 2020

Die Einnahmen aus AoG-Mitgliedsbeiträgen konnten 2020 erneut gesteigert werden, machen jedoch prozentual keinen höheren Anteil der Einnahmen aus. Vor allem ist der erneute Anstieg an allgemeinen Privatspenden, die hohen Sachspenden und die Auflösung projektgebundener Rücklagen für das finanziell gute Jahre verantwortlich.



Ausgaben

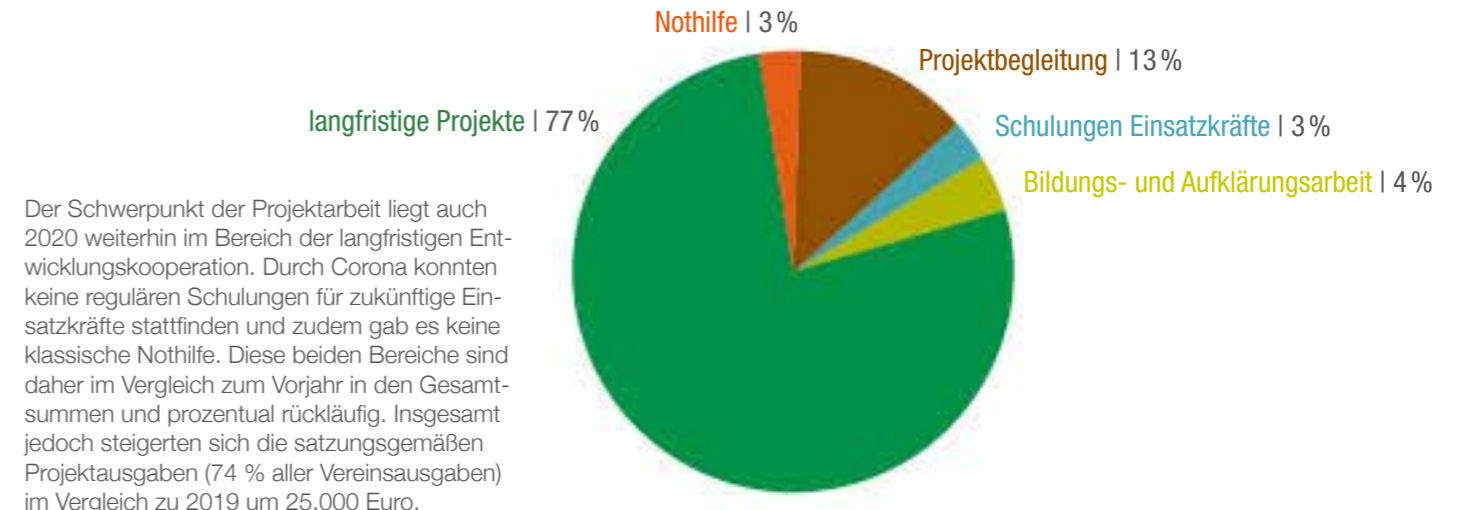
AoG-Projekte nach Regionen in 2020



Wie in den Vorjahren liegt auch 2020 ein hoher Anteil der Projektausgaben aufgrund des Projektes in Argentinien in Lateinamerika. Durch die Corona-Pandemie konnten in mehreren Ländern die Aktivitäten nicht wie geplant durchgeführt und die ursprünglich budgetierten Ausgaben nicht in voller Höhe umgesetzt werden.

Ausgaben

AoG-Arbeitsbereiche innerhalb der Projektarbeit in 2020



Der Schwerpunkt der Projektarbeit liegt auch 2020 weiterhin im Bereich der langfristigen Entwicklungskooperation. Durch Corona konnten keine regulären Schulungen für zukünftige Einsatzkräfte stattfinden und zudem gab es keine klassische Nothilfe. Diese beiden Bereiche sind daher im Vergleich zum Vorjahr in den Gesamtsummen und prozentual rückläufig. Insgesamt jedoch steigerten sich die satzungsgemäßen Projektausgaben (74 % aller Vereinsausgaben) im Vergleich zu 2019 um 25.000 Euro.

SO KÖNNEN SIE HELFEN!



SPENDEN
 Deutsche Apotheker- und Ärztekbank
IBAN: DE 88 3006 0601 0005 0775 91
BIC: DAAEDEDXXX
 oder unter www.apotheker-ohne-grenzen.de

HELFEN VERBINDET – VIELE MÖGLICHKEITEN AKTIV ZU WERDEN

ORDENTLICHES MITGLIED

Als ordentliches Mitglied unterstützen Sie aktiv die Arbeit von Apotheker ohne Grenzen z.B. durch Fundraisingaktionen, Vorträge über AoG, oder Mitarbeit in unseren Projekten (es besteht keine Pflicht zu einem Auslandseinsatz) bzw. in der Münchner Geschäftsstelle. Sie werden regelmäßig über die aktuellen Neuigkeiten informiert und haben ein Stimmrecht bei der einmal jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung. Den Antrag auf eine Mitgliedschaft können Sie sich als PDF auf der AoG-Internetseite herunterladen. Studierende und Mitglieder in Ausbildung zahlen einen ermäßigten Mitgliedsbeitrag.

FÖRDERMITGLIED

Als Fördermitglied unterstützen Sie die Arbeit unseres Vereins finanziell und ideell. Sie werden regelmäßig über die aktuellen Neuigkeiten informiert und Sie sind natürlich zur jährlichen Mitgliederversammlung eingeladen, haben aber kein Stimmrecht.



SPENDENDOSEN

Sie können jederzeit eine moderne Spendendose (Fotos können je nach Spendenanlass ausgetauscht werden) für Ihre Apotheke bzw. Ihr Unternehmen kostenfrei bestellen.

SPENDEN-AKTIONEN

Wir freuen uns über jede Summe, die bei kreativen oder traditionellen Aktionen (z.B. Blutdruckmessen, Tütenabgabe gegen Spende, Firmenlauf) Ihrer Apotheke bzw. Ihres Unternehmens für uns zusammenkommt! Gern beraten wir Sie hinsichtlich Ideen zum Marketing und Kommunikation und unterstützen Sie mit Informationsmaterial.



AoG-Schaufenster-Dekoration für jede Apotheke zum Bestellen

SPENDEN STATT GESCHENKE

Sie spielen mit dem Gedanken, auf persönliche Geschenke zu verzichten und möchten sich stattdessen sozial engagieren? Dann setzen Sie doch mit einer Spende zu besonderen Anlässen ein Zeichen und beschenken sich selbst zu Ihrem Geburtstag oder zu einem Jubiläum auf andere Art: Bitten Sie Ihre Freunde, Bekannte und Verwandte für Apotheker ohne Grenzen zu spenden! Auch zur Weihnachtszeit eine schöne Idee: anstatt Ihren Kunden und Geschäftspartnern ein Weihnachtsgeschenk zu überreichen, Apotheker ohne Grenzen mit einer Spende unterstützen. Allen Teilnehmern der Aktion „Spenden statt Schenken“ senden wir kostenlos schöne Weihnachtskarten.

NACHLASS

Wer unvergessen bleiben, wer in seinem Leben eine Spur hinterlassen und wer am Ende noch die Welt zu einer besseren machen möchte, dem legen wir die Möglichkeit ans Herz, Apotheker ohne Grenzen mit seinem Nachlass zu bedenken.

WIR BEDANKEN
 UNS VON



FÜR IHRE
 UNTERSTÜTZUNG.
DANK!

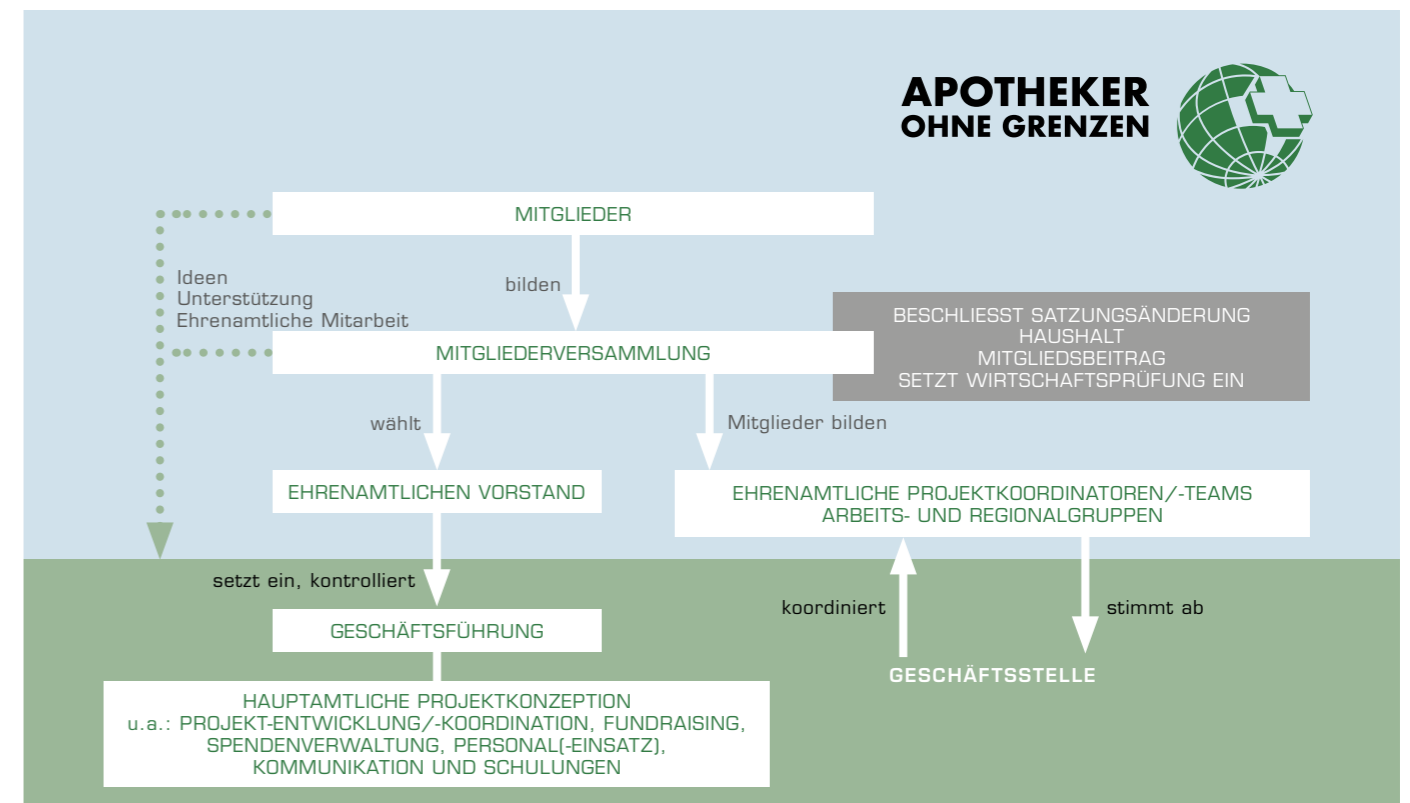
UNSERE REGIONALGRUPPEN

13 Regionalgruppen
 in **19** Städten

sind für AoG aktiv und unterstützen den Verein mit vielfältigen, ehrenamtlichen Aktionen.



VEREINSSTRUKTUR 2020



DIE ARBEIT DER MÜNCHNER AoG-GESCHÄFTSSTELLE

Die Projektleitung, die Projektqualitätssicherung die Koordination der ehrenamtlichen Einsatzkräfte und die Geschäftsführung zählen zu den Hauptaufgaben. Hinzu kommen die Mitglieder- und Spenderbetreuung, Spendenverwaltung, das Fundraising, die Öffentlichkeitsarbeit und die Schulungsorganisation.

In der AoG-Geschäftsstelle in München waren 2020 vier Mitarbeiterinnen in Vollzeit und eine in Teilzeit beschäftigt. Ergänzt wurde das Team durch zwei Pharmazeutinnen im Praktikum im halbjährlichen Wechsel und zwei FSJler, eine FSJlerin bis Ende Mai 2020 und ein neuer FSJler ab Oktober.

IMPRESSIONEN 2020

AUS DEN AöG EINSATZGEBIETEN



Mexiko



Argentinien



Burundi | © burundikids e. V.



Tansania



Mainz



Nepal

Burundi | © burundikids e. V.



Argentinien



Philippinen



Tansania



Philippinen

GRENZENLOS HELFEN

AoG-Spendenkonto: Deutsche Apotheker- und Ärztebank
IBAN: DE 88 3006 0601 0005 0775 91 BIC: DAAEDEDXXX



„2020 war ein wahnsinnig hartes Jahr: Sieben Monate im argentinischen Lockdown, 70 Prozent der einheimischen Apothekerinnen verloren, da sie wegen ihres hohen Alters und Covid-19 nicht mehr in der Slum-Apotheke mitarbeiten konnten. Ewig lange Arbeitstage, gestiegene Armut und 30 Prozent mehr an Medikamentenabgaben. Dazu Aufklärungskampagnen über das Virus in den Slums: Tür für Tür, Familie für Familie wurde aufgeklärt und getestet. Aber der super harte Einsatz hat sich gelohnt! Wir waren immer für unsere Patienten*innen da! Die Arzneimittelversorgung wurde zuverlässig aufrechterhalten, auch für die Ärmsten!“

Dr. Carina Vetye – Argentinien Projektkoordinatorin



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



www.apotheker-ohne-grenzen.de